

## 56 Nachricht vom Bitterwasser,

Man hat mich zwar versichert, daß beyde Mittel, in den Seydschüzer und Biliner Siedereyen, fast auf gleiche Weise, aus dem Böhmischen Bitterwasser zubereitet würden, und daß insonderheit die hierdurch erlangte Magnesia daselbst unter dem Namen des Mineralpulvers bekannt wäre; \*) Allein, ich weiß nicht, warum sich diese Mittel nicht mehr verbreitet haben, und allgemeiner geworden sind. Man sollte sich daher billig angelegen seyn lassen, dieselben, unter ihren gehörigen Namen, bekannt zu machen, indem die aus dem Bitterwasser zubereitete Magnesia die Stelle der Edinburghischen Magnesiæ völlig vertreten könnte, und das aus der rückständigen Lauge erhaltene Salz, in verschiedenen Fällen, mit erwünschtem Erfolge möchte zu nutzen seyn.

Was die Beschaffenheit der, auf die gemeldete Weise, aus dem Bitterwasser, oder dessen Salze, zubereiteten Magnesiæ, und des angezeigten Salzes anbelanget, so läßt sich dieselbe, in beyden Fällen, garfüglich aus demjenigen herleiten, was ich von dem Grundstoffe des Bitterwassers angeführet habe. Die in diesem Wasser

\*) Man soll sich daselbst dieses Pulvers in der Colik, Mutterbeschwerung, und in einigen andern Krankheiten bedienen, insonderheit aber soll dasselbe im kalten Fieber von besonderer Wirkung seyn. Man läßt von demselben, einige Stunden vor dem Anfalle, 1. bis 2. Quent mit  $\frac{1}{4}$ . Seidel Wasser vermischen, und den Kranken nehmen, worauf man mit dessen Gebrauche 2. 3. bis 4. Tage fortfahren muß. Einige lassen früh, Nachmittage und Abends, jedesmal 1. Quent, mit etwas Wasser, von demselben nehmen, und soll man sich, in den meisten Fällen, von diesem Pulver einen erwünschten Erfolg zu versprechen haben. Ich will dieser Erfahrung nicht widersprechen, ich glaube aber dennoch, daß bey dieser Cur der Gebrauch der Digestiv- und abführenden Mittel wohl nichtfüglich zu entbehren seyn dürfte.